

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ

ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ 2015–2016 уч. г.

МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП. 9–11 КЛАССЫ

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

(Лексика и грамматика)

Lesen Sie den ganzen Text und fügen Sie in die Lücken fehlende Wörter ein. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Heinrich Böll

Ein Schriftsteller, dessen Wort von Politik und Gesellschaft gehört, dessen ständige Einmischung ernst genommen wird? Oft hat es das in der deutschen Geschichte nicht gegeben.

Heinrich Böll war und ist die Ausnahme, weil er in der Nachkriegszeit das „andere“, das demokratische, republikanische, dem Staat kritisch gegenüberstehende Deutschland 1) _____ . Damit korrigierte er insbesondere im Ausland das Bild von einem totalitären NS-Deutschland. Böll wurde zu einem weltbekannten Intellektuellen, der sich jederzeit zu Wort 2) _____ , er wurde zu einer moralischen Instanz, die von den Medien gefragt und von der „Gegenöffentlichkeit“, sprich: den politischen Bewegungen im Lande, gesucht wurde.

Manche der Werke des Literaturnobelpreisträgers von 1972 haben allerdings kaum über ihre Entstehungszeit hinaus 3) _____ erzielt. Kein Wunder, waren sie doch ganz auf ihre Zeit 4) _____ und tagesaktuellen Fragestellungen gewidmet. Sie wurden und werden daher von der interessierten Nachwelt häufig als ein Stück Tendenzliteratur oder eben als Zeugnisse einer bestimmten 5) _____ gelesen und verstanden. Das gilt für die „Fürsorgliche Belagerung“ aus dem Jahre 1979, in der Böll die Terrorismushysterie jener Zeit 6) _____ , oder auch für die Erzählung „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ (1974) – sein wohl 7) _____ Buch. Darin beschreibt Böll, wie Gewalt 8) _____ kann – durch Vorverurteilungen, durch Schlagzeilen, durch eine sensationsheischende Boulevardpresse. Die meisten Themen, die den 9) _____ aus Köln als Bürger und politisch engagierten Menschen beschäftigten, haben dagegen nichts von ihrer Aktualität



eingebüßt: soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz oder gesellschaftliche Fehlentwicklungen, die in Gewalt **10)** _____ .

In den letzten Jahren seines Lebens **11)** _____ Heinrich Böll die Friedensbewegung und protestierte gegen die NATO-Nachrüstung. Gleichzeitig bot er den sowjetischen Dissidenten Alexander Solschenizyn und Lew Kopelew in höchst schwieriger Zeit – es herrschte Kalter Krieg – provisorisch Heimstatt und **12)** _____ an. Genau in diesem Punkt **13)** _____ sich wieder einmal Bölls unabhängiger Geist, sein Wunsch nach Widerspruch. Er selbst hat es einmal so formuliert: „Ich bin ein Anarchist, einer, der keine Autorität über sich **14)** _____.“

Die erste große literarische Arbeit Heinrich Bölls war der Roman „Wo warst du, Adam?“ (1951). Es handelt sich um eine **15)** _____ aus neun Kurzerzählungen, die wie ein Totentanz angeordnet sind. Das Buch erinnert an Arthur Schnitzlers „Reigen“. Leitgestalt und Leidensfigur ist der Soldat Feinhals, der im Zweiten Weltkrieg auf dem nördlichen Balkan **16)** _____ ist. Die Kämpfe **17)** _____ sinnlose Opfer, während ein leerlaufender Automatismus den Krieg zu **18)** _____ scheint. Dieses Buch begründete das Bild vom Humanisten und Pazifisten Heinrich Böll.

„**19)** _____ wollte ich immer, versuchte es schon früh, fand aber die Worte erst später“, so erklärte Böll seine **20)** _____ als Schriftsteller.

Не забудьте перенести Ваши ответы на бланк ответов!

Hörverstehen
(Аудирование)

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1–15. Dafür haben Sie 2 Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1–7 an: Richtig – a, Falsch – b, im Interview nicht vorgekommen – c.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8–15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht!

1. Hanna ist zufällig Tierpflegerin geworden.
a) richtig b) falsch c) im Interview nicht vorgekommen
2. In der Schule hat Hanna im Tierschutzverein gearbeitet.
a) richtig b) falsch c) im Interview nicht vorgekommen
3. Im Wildpark hat Hanna zuerst ihr Praktikum gemacht.
a) richtig b) falsch c) im Interview nicht vorgekommen
4. Hanna ist unter anderem für Ziegen verantwortlich.
a) richtig b) falsch c) im Interview nicht vorgekommen
5. Im Wildpark gibt es viele exotische Tierarten.
a) richtig b) falsch c) im Interview nicht vorgekommen
6. Die Tierfütterung nimmt viel Zeit in Anspruch.
a) richtig b) falsch c) im Interview nicht vorgekommen
7. Bei Futtermittelvorbereitung können auch Besucher helfen.
a) richtig b) falsch c) im Interview nicht vorgekommen
8. Nach der Schule hat Hanna ...
a) im Wildpark das Praktikum gemacht.
b) an der Uni Tiermedizin studiert.
c) im Tierschutzverein Ausbildung gemacht.
d) im Wildpark als Tierärztin gearbeitet.
9. Der Tierpfleger im Wildpark ...
a) muss mit dem Tierschutzverein kooperieren.
b) übernimmt die Aufgaben eines Tierarztes.
c) muss die Gehege reinigen und Tiere füttern.
d) kümmert sich unter anderem um die Besucher.



10. Das schönste an dem Beruf ist nach Hannas Meinung, dass man ...

- a) den Tieren in schlimmen Fällen helfen kann.
- b) mit Tierärzten eng zusammen arbeitet.
- c) eine Menge von schwierigen Aufgaben hat.
- d) den Tieren bei der Geburt helfen kann.

11. Hanna geht ihrem Beruf ... nach.

- a) schon seit sechs Jahren
- b) seit ihrem Abitur
- c) nach der Arbeit im Wildpark
- d) seit dem letzten Frühjahr

12. Das Kollektiv im Wildpark ...

- a) besteht aus 40 Tierpflegern.
- b) ist größer als in einem Zoo.
- c) ist wie in einem Zoo.
- d) ist ziemlich klein.

13. Kontakt mit den Besuchern ...

- a) haben die Tierpfleger im Sommer viel.
- b) läuft durch Feedbacks, die sie hinterlassen.
- c) wird von den Mitarbeitern gepflegt.
- d) interessiert die Tierpfleger nicht.

14. Die Stimmung von Tieren im Wildpark ...

- a) hängt ausschließlich von den Besuchern ab.
- b) ist tagsüber schlecht und genervt.
- c) ähnelt der einiger Menschen.
- d) hängt von dem Tagesablauf ab.

15. Hanna meint, dass ...

- a) es möglich ist, die Tiere freizulassen.
- b) die Tiere im Freien erfrieren werden.
- c) der Zoo Hagenbeck naturnah angelegt ist.
- d) die Waldgebiete besser für Zoos sind.

Не забудьте перенести Ваши ответы на бланк ответов!

Leseverstehen

(Чтение)

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Abiturientin und Hauptschüler: Zukunft? Kommt darauf an

Die eine muss sich nach dem Abi nur noch für den richtigen Weg entscheiden. Der andere hofft, nach seinem Hauptschulabschluss überhaupt eine Wahl zu haben. Mit Lara und Nico treffen zwei Schüler einer Generation aufeinander, deren Zukunft unterschiedlicher kaum sein könnte.

Auch wenn der Plan noch etwas vage ist, freut sich Lara auf ihre Zukunft. Die 18-Jährige hat einiges vor in nächster Zeit: erst mal Abi, dann studieren, gern im Ausland. Was genau, weiß sie noch nicht.

Lara spielt gern am Klavier, das ihre Eltern ihr gekauft haben. Außerdem geht sie gern shoppen und tanzen, sagt sie, und wann immer es passt, besucht sie ihren Freund in Wien. Ihr Taschengeld bessert sie mit Model-Jobs auf. Laras Eltern sind geschieden, ihr Vater war Unternehmer, ihre Mutter ist Kosmetikerin. Ihre Kindheit hat Lara auf einer Waldorfschule verbracht – ohne Hausaufgaben und, wie sie sagt, mit viel Betreuung. „Ich hätte aber mehr Druck gebraucht“, sagt sie, „ich bin nicht so diszipliniert.“ Inzwischen hat Lara die Schule gewechselt.

Nico würde gern auf so eine Schule gehen.

Der 15-jährige Hauptschüler kann sich gar nicht vorstellen, wie es ist, wenn sich die Lehrer viel Zeit für jeden einzelnen Schüler nehmen, wenn sie ihn nicht „gestört“ nennen und wenn sie geduldig sind. Wie es ist, Taschengeld zu bekommen, weiß er auch nicht. Aber der Matheunterricht bei seinem Lieblingslehrer, der macht ihm Spaß.

Nicos Mutter ist alleinerziehend und arbeitslos. Sie hat gerade nicht viel Zeit für ihn und seinen Bruder. „Wir müssen ja auch selbständig werden“, sagt Nico. Seinen Vater, der weit weg wohnt, sieht er nie. Manchmal ruft er ihn an, wenn er Geld braucht – und manchmal bekommen er und sein Bruder dann etwas. In seiner Kindheit hat Nico schon einiges mitgemacht, doch darüber will er nicht sprechen.

Wenn Nico und Lara hier im Multikulturellen Jugendzentrum (MKJZ) im Münchner Westend zusammensitzen und erzählen, prallen zwei Welten aufeinander. Zwei Welten, wie sie typisch sind für das reiche Deutschland im Jahr 2013. Die Welt Laras, die behütet aufgewachsen ist und gefördert wurde. Sie macht im Jugendzentrum ein Praktikum, weil sie herausfinden will, was sie nach dem Abi tun



möchte. Und das Leben von Nico, der seit Jahren fast jede freie Minute im Jugendzentrum verbringt – so wie viele andere auch.

Was die beiden verbindet: Sie müssen den Übergang in eine noch unsichere Erwachsenenwelt schaffen. Kein leichtes Stück, sagen Experten über diese Phase. Wolfgang Gaiser vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) in München beschreibt die Übergangszeit als Herausforderung.

Vor allem ist Nico klar, wie wichtig die Schule für seine Zukunft sein könnte: Er würde gern Fleischereifachverkäufer werden. Dafür braucht er einen Hauptschulabschluss – doch ob er den schafft, steht noch etwas auf der Kippe. Im Gegensatz zu Nico hat die Abiturientin Lara das Gefühl, dass ihr fast alles offen steht. Die 18-Jährige wirkt optimistischer, sie erweckt den Eindruck, dass sie sich – unter den vielen möglichen – nur für den richtigen Weg entscheiden muss.

Doch selbst diejenigen, die es auf die Hochschulen schaffen, haben es laut Experte Gaiser alles andere als leicht. „Ihr Kampf fängt nur später an. Türen, die vor dem Abitur noch scheinbar offen stehen, schließen sich schnell.“ Der Eintritt ins Berufsleben sei für junge Erwachsene heute ungleich schwerer als noch für ihre Eltern – auf jedem Bildungsniveau. Das liegt auch an befristeten Arbeitsverträgen und permanent verlangter Mobilität.

Wie erfolgreich Jugendliche diese Phase meistern, hängt auch stark vom Elternhaus ab. Wer zu Hause gefördert und unterstützt wird und schon in jungen Jahren Bildung erlebt, hat es leichter in der Schule, sagt zum Beispiel der DJI-Direktor Thomas Rauschenbach in seinem Artikel „Ein anderer Blick auf Bildung“. Schulerfolg ist dabei stark abhängig von der sozialen Herkunft. Ein Beispiel aus dem 14. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung vom Januar: Eltern mit Hauptschulabschluss lassen ihre Kinder im Schnitt 111 Minuten am Tag fernsehen. Bei Eltern mit Abitur oder Studium sind es 73 Minuten. Dafür lesen Kinder von Akademiker-Eltern im Schnitt deutlich mehr.

Nico aber will nicht den ganzen Tag fernsehen oder Computer spielen. Er will Verantwortung übernehmen für das Jugendzentrum, das ihm so wichtig ist und in dessen Jugendrat er gewählt wurde. Zusammen mit seinen Freunden schmiedet er Pläne, wie sie Spenden an Land ziehen können. Wenn jemand nicht zu den Planungstreffen kommt, wird der 15-Jährige wütend. „Das ist einfach nicht in Ordnung.“

Die neueste Idee des Jugendrats: Eine „kleine Allianz-Arena“ auf dem Bolzplatz neben dem Jugendzentrum. „Das wäre eine Touristen-Attraktion“, sagt Nico. „Wir könnten die für andere Fußballmannschaften vermieten, wir könnten Turniere machen und wenn dann viele Leute sehen, wie toll das ist, dann ist das auch gut für den Ruf unseres Stadtteils.“ Einen Brief an den FC Bayern wollen Nico und seine Freunde schreiben – denn ohne Unterstützer ist vieles so unendlich schwer.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wählen Sie die richtige Antwort: richtig – a, falsch – b, nicht im Text – c.

1. Laras Zukunftsvorstellungen unterscheiden sich kaum von den Zukunftsvisionen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
2. In ihrer ersten Schule vermisste Lara höhere Anforderungen an sich.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
3. Nico weiß ganz genau, was er mit seinem Taschengeld machen will.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
4. Nico will kaum etwas den Anderen über seine Kindheit erzählen.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
5. Lara und Nico haben schon ihren Platz in der Erwachsenenwelt gefunden – so wie viele andere auch.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
6. Für seinen Traumberuf braucht Nico keinen Hauptschulabschluss.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
7. In Bezug auf ihre Zukunft macht Lara einen optimistischen Eindruck.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
8. Der Übergang ins Berufsleben scheint heute auf jedem Bildungsniveau genauso schwer wie früher zu sein, meinen die Experten.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
9. Der Einfluss der Eltern ist in der Übergangsphase extrem groß.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
10. Eltern mit Hochschulabschluss lassen ihre Kinder länger fernsehen.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
11. Der Jugendrat entscheidet, welcher Mannschaft er die „kleine Allianz-Arena“ vermieten könnte.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text
12. Die Ideen des Jugendrats brauchen Unterstützung vom FC Bayern.
a) richtig b) falsch c) nicht im Text



2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Die erste Antwort (0) ist schon in die Tabelle unten eingetragen. ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

- (0) Teamgeist, Einfallsreichtum und Sprachkenntnisse: Bei der Internationalen Deutscholympiade der 100 besten Deutschschüler aus aller Welt
13. Im Jahr 2000 wurde die erste Deutscholympiade in Kroatien abgehalten
14. Die Metropole am Main richtet die IDO bereits zum zweiten Mal aus,
15. Für die meisten ist es das erste Mal,
16. Die deutsche Sprache ist dabei noch nicht mal die größte Herausforderung. Mit Schülern aus so unterschiedlichen Ländern zusammenzuarbeiten
17. Mit einer Sprachprüfung in der Schule hat dieser Deutschttest wenig gemeinsam: In den zwölf Tagen in Frankfurt müssen die Teilnehmer zwar auch hier zeigen, dass sie Grammatik und Vokabeln beherrschen,
18. In diesem Jahr haben sich die Veranstalter noch etwas ganz Besonderes einfallen lassen, den „Jahrmarkt der Kulturen“. Da die meisten Frankfurter im August im Urlaub sind,
19. Dort werden die Deutsch-Olympioniken den Besuchern in ihrer jeweiligen Landestracht ihre Heimatländer vorstellen;
20. Zum Spaß gehört auch ein Freizeitprogramm mit Ausflügen, Partys und Konzerten. Die Schüler sollen Deutschland von seiner Schokoladenseite kennenlernen – und Lust bekommen,

Fortsetzungen:

- a) brauchen die Wettkämpfer mehr als Vokabeln und Grammatik zum Sieg.
- b) hat man die Veranstaltung kurzerhand an den Flughafen verlegt.
- c) sich am Wettbewerb zu beteiligen und jede Nation nur zwei Teilnehmer ins Rennen schicken darf.
- d) und seit 2008 findet sie in Deutschland alle zwei Jahre statt.
- e) dass sie das Land besuchen, dessen Sprache sie lernen.
- f) später mal hier zu arbeiten oder zu studieren.
- g) doch jetzt ist erst mal Vorfreude auf die Olympiade angesagt.
- h) da sie sich als internationale Begegnungsstätte besonders gut eignet.
- i) ist am Anfang psychisch anstrengend.
- j) außerdem kann man Karten für ein Exklusivkonzert der angesagten Band Revolverheld gewinnen, die als diesjähriger Botschafter der IDO antritt.
- k) aber wer gewinnen will, der muss – genau wie im Sport – vor allem ein guter Teamplayer sein und Kreativität beweisen.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
a								

Не забудьте перенести Ваши ответы на бланк ответов!

Landeskunde
(Страноведение)

Beantworten Sie die Fragen. Nur eine Antwort ist richtig.

1. Für das Deutschland von heute gilt der Begriff ...
 - a) Agrargesellschaft.
 - b) Industriegesellschaft.
 - c) Postindustrielle Gesellschaft.

2. Unter dem primären Sektor versteht man in der Volkswirtschaft ...
 - a) Industrie.
 - b) Landwirtschaft.
 - c) staatliche Verwaltung.

3. Das Wiederaufbauprogramm für Europa nach dem Zweiten Weltkrieg hieß ...
 - a) Dawes-Plan.
 - b) Marshall-Plan.
 - c) Schumann-Plan.

4. ... ist das größte Ballungsgebiet in Deutschland.
 - a) Berlin
 - b) München
 - c) Rhein-Ruhr-Gebiet

5. Das größte Vorkommen von Steinkohle befindet sich ...
 - a) im Ruhrgebiet.
 - b) in Saarland.
 - c) in Thüringen.

6. Welche Bodenschätze werden in Deutschland nicht gewonnen?
 - a) Erdöl und Erdgas
 - b) Kochsalz und Kalisalz
 - c) Platin und Kobalt

7. Der willkürlich angesetzte überhöhte Preis wird ... genannt.
 - a) Abgabepreis
 - b) Mondpreis
 - c) Verkaufspreis



- 8.** Der rot-weiße «Hellkopf» auf allen Dr. Oetker-Packungen signalisiert dem Verbraucher, dass ...
- a) das Produkt leichte Zubereitung verspricht.
 - b) nur «Hellköpfe» mit diesen Produkten klarkommen können.
 - c) sich darin Produkte von höchster Qualität befinden.
- 9.** 1879 erfindet Felix Hoffmann das Aspirin. Von da an lindert die Aspirin-Tablette Schmerzen, senkt Fieber und hemmt Entzündungen. Welches Unternehmen produziert dieses Allheilmittel?
- a) Beiersdorf
 - b) Ratiopharm
 - c) Bayer
- 10.** Setzen Sie das Sprichwort fort: «Der beste Gewinn ...».
- a) geht über Scham
 - b) ist auch ein Gewinn
 - c) kommt aus Arbeitsschweiß
- 11.** Die Helmholtz-Gemeinschaft feiert dieses Jahr ihr Jubiläum. Wie alt ist sie?
- a) 30
 - b) 70
 - c) 20
- 12.** Helmholtz gründete die Physikalisch-Technische Reichsanstalt, die als ... gilt.
- a) erstes Forschungszentrum außerhalb der Unis
 - b) erste physikalisch-technische Universität
 - c) erstes wissenschaftliches Labor
- 13.** In welcher ehemaligen deutschen Stadt erhielt Helmholtz die Professur auf Empfehlung Alexander von Humboldts?
- a) Danzig
 - b) Königsberg
 - c) Posen
- 14.** Mit wem zusammen gründete Helmholtz die Physikalisch-Technische Reichsanstalt?
- a) Max Planck
 - b) Werner von Siemens
 - c) Alexander von Humboldt

15. Was bestimmte Helmholtz als erster?

- a) Die Wellenlängen des ultravioletten Lichtes.
- b) Die technischen Eigenschaften des Hohlraumstrahlers.
- c) Das Gesetz der Erhaltung der Kraft.

16. Wie lange sollte Helmholtz als Militärarzt dienen?

- a) Drei Jahre
- b) Fünf Jahre
- c) Acht Jahre

17. Die „Drei-Komponenten-Farbentheorie“ gilt als Grundlage für ...

- a) den RGB-Farbraum.
- b) das CMYK-Farbmodell.
- c) die Euroskala.

18. Welches Instrument erfand Helmholtz?

- a) Mikroskop
- b) Tonometer
- c) Augenspiegel

19. Was war Vater von Hermann Helmholtz von Beruf?

- a) Militärarzt
- b) Philosophieprofessor
- c) Physiker

20. Wie viele Geschwister hatte Helmholtz?

- a) 4
- b) 5
- c) 3

Не забудьте перенести Ваши ответы на бланк ответов!



Schreiben
(Письмо)

*Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 250 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu.
Sie haben 60 Minuten Zeit.*

Es war kalt. Der kleine Eiszapfen hing seit Wochen am Dach des alten Hauses. Eines Tages sagte er: „Es wird mir etwas langweilig hier. Ich möchte eine Reise machen. Die ganze Welt will ich sehen, denn ich weiß überhaupt nicht, wie sie aussieht.“ Da lachte das Dach und sagte: „Du bist ein Dummkopf! Wie willst du denn verreisen? Du hast ja gar keine Füße!“

.....

Das Dach lächelte. Es freute sich, dass sein Freund, der Eiszapfen, wieder da war. Und es war ganz neugierig.

Sprechen
(Устная речь)

1. Sie sollen in einer 3er- oder 4er-Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10–12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.

2. Das Thema der Talkshow ist: „**Was nützt denn der Naturschutz?**“

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

- Warum sollte man die Natur schützen – wie ist die aktuelle Lage?
- Wie kann man auf die Probleme des Naturschutzes aufmerksam machen?
- Welche konkreten Aktionen gibt es bereits in unserem Land und wie kann man sich daran beteiligen?
-

An der Talkshow nehmen teil:

- Moderator/in – moderiert das Gespräch, sorgt dafür, dass alle am Gespräch beteiligt sind,
- und eingeladene Gäste, z.B.:
 - bekannter/e Naturschützer/in, Mitarbeiter/in einer Naturschutzzone / eines Biosphärenreservats,
 - ein/eine Dorfbewohner/in aus Sibirien,
 - ein/eine Vertreter/in einer Staatsbehörde ...

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

3. Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

4. Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.



Лексика и грамматика

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Аудирование

1	a	b	c	
2	a	b	c	
3	a	b	c	
4	a	b	c	
5	a	b	c	
6	a	b	c	
7	a	b	c	
8	a	b	c	d
9	a	b	c	d
10	a	b	c	d
11	a	b	c	d
12	a	b	c	d
13	a	b	c	d
14	a	b	c	d
15	a	b	c	d

Чтение

1	a	b	c
2	a	b	c
3	a	b	c
4	a	b	c
5	a	b	c
6	a	b	c
7	a	b	c
8	a	b	c
9	a	b	c
10	a	b	c
11	a	b	c
12	a	b	c

13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Страноведение

1	a	b	c
2	a	b	c
3	a	b	c
4	a	b	c
5	a	b	c
6	a	b	c
7	a	b	c
8	a	b	c
9	a	b	c
10	a	b	c
11	a	b	c
12	a	b	c
13	a	b	c
14	a	b	c
15	a	b	c
16	a	b	c
17	a	b	c
18	a	b	c
19	a	b	c
20	a	b	c

Письмо